

# Die Seite für Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Seite für Frau und Haus

Handarbeiten, Erziehungsfragen, Praktische Ratschläge, Küchenrezepte

## Auffrischen von Reisekörben und -Koffern.

Früh genug vor Beginn der Reisezeit, sollte man die Koffern und Reisekörbe, Taschen und Rucksäcke gründlich nach etwaigen Schäden untersuchen, damit nicht im letzten Augenblick, wenn man sonst alle Hände voll zu tun hat, Reparaturen vorgenommen werden müssen. Noch richtiger ist es, die Koffer usw. nach jeder Reise nachzusehen, und sie in tadellosem Zustande wegzustellen. Häufig bedürfen Koffer und Körbe nur einer Auffrischung, die man selbst bemerkstelligen kann. Bei Lederkoffern entferne man vorerst die etwa noch anhaftenden Bahn- und Hotelzettel durch Abwaschen mit warmem Wasser, danach die Flecken und Schmutzstreifen mit einem Lappchen, das mit Benzol immer wieder befeuchtet wird. Sämtliche Lederstücke werden mit einer guten, der Farbe entsprechenden Schuhcreme recht gleichmäßig und nicht zu dick eingerieben und mit einem großen, weichen Woll- oder Samtlappen poliert. Reisekörbe, die immer noch häufig gebraucht werden, wenn die ganze Familie ins Ferienhäuschen zieht, müssen, wenn sie sehr verstaubt und schmutzig sind, mit heißer Seifen- und Sodalaugung geschuert und nachher sehr gründlich, am besten in Zugluft und Sonne, getrocknet werden. Haben die Körbe keine derartige Wäsche nötig, sollte man sie auf alle Fälle gut anfeuchten, damit das durch langes Stehen trocken und spröde gewordene Rohrgeslecht geschmeidig wird, was am besten mittels eines Zerstäubers geschieht. Verfümt man diese kleine Vorsichtsmaßregel, so rächt sich das durch Brechen des Rohrgeslechts beim Transport auf der Reise. Bei großen Körben prüfe man besonders auch die am Boden befindlichen Holzleisten, die sich verhältnismäßig rasch abnutzen, sie müssen immer sogleich repariert werden. Hat auch die Farbe der Reisekörbe gelitten, können sie mit Lackfarbe aufgefrischt werden, wie man sie zum Lackieren der Verandamöbel verwendet. Sehr mitgenommene, weitgereifte Körbe bestreicht man am besten gleichmäßig mit einem hübschen Goldbraun. Hartgewordene Lederriemen, die in diesem Zustande leicht brechen, bestreiche man ziemlich dick mit Lederfett, wodurch sie wieder weich und schmiegsam werden. Rucksäcke können gewaschen werden, nur müssen sie sehr rasch und gründlich trocknen. Durchgeschuerte oder schlecht befestigte Riemen müssen gleich in Stand gesetzt werden; ein zerrissener Rucksackriemen kann eine schöne Bergfahrt emp-

findlich stören. Badetaschen reibt man mit einer Mischung von Milch und Wasser ab und trocknet mit einem weichen Tuch nach, das gilt natürlich für Wachtuchtaschen. Segeltuchtaschen klopft man gut aus, büstet sie und läßt sie gut auslüften. E. R.

## Allerlei gute Rezepte.

### Fleischschüssel für heiße Tage.

Ein Schweinefilet bratet man auf gewohnte Weise und läßt es erkalten. Es wird in gleichmäßige Scheiben geschnitten und hübsch auf eine längliche Platte gelegt. Nun bereitet man Tomaten-, Blumenkohl-, Gurken- und Bohnensalat, jedes für sich und gibt die Salate abwechselnd um das Fleisch. Zwischenhinein legt man Senf- oder Essiggurken, garniert mit Zwiebelscheiben und Büchsenardellen und reicht eine Kräuter-Mayonnaise dazu.

### Huhn mit Champignons.

Zwei junge Hühner werden gereinigt, ausgenommen und jedes in vier Teile geschnitten. Sie werden mit gehackter Petersilie, Salz und gehackten Schalotten bestreut und in Öl oder Butter gebacken. Man bestäubt die Hühner mit Mehl und gibt 3—4 Löffel Tomatenpurée dazu, das mit rotem Wein angerührt wurde. Wenn das Fleisch bald weich ist, fügt man einen Teller voll gerüstete, halbierte Champignons bei und dämpft alles noch ca. 20 Minuten.

### Berdeckte Eier.

4 Eigelb werden verquirlt und mit 2 Teelöffeln Kapern, einigen gehackten Büchsenardellen, Schnittlauch, einer Prise Paprika und den schaumiggeschlagenen Eiweiß vermengt. In eine mit Butter gut bestrichene Form schlägt man sorgfältig 5 Eier, so daß eines neben dem andern liegt, überfüllt sie mit der Eiermasse und bäckt die Speise 10 Minuten im heißen Ofen. Die Eier werden mit grünem Salat serviert.

### Bananenreis.

200 gr bester Reis wird mit Zucker, Apfelwein und wenig Wasser weichgekocht und mit etwas Zitronensaft gewürzt. Dann schneidet man 3—4 Bananen in Scheibchen, mengt sie unter den Reis, füllt ihn in ausgespülte, große Tassen und läßt ihn erkalten. Der Reis wird gestürzt und mit Himbeer- oder Weinsauce serviert.

### Rohlggericht.

In Würfel geschnittenes, mageres Rindfleisch bratet man mit reichlich Zwiebelscheiben und dem nötigen Salz in Fett schön an. Unterdeffen brüht man verlesenen Wirfingkohl in Salzwasser einige Minuten, gießt das Wasser ab und gibt den Rohl zum Fleisch. Gut zugedeckt schmort man alles zusammen noch ½ Stunde. Sollte das Gericht zu trocken sein, gibt man löffelweise Rohlbrühwasser dazu. Man kann 2—3 verschnittene Tomaten mitkochen lassen.

### Rhabarber-Kaltischale.

Zarte Rhabarberstengel werden ungeschält in Stücke geschnitten und in Zuckerwasser, dem etwas Zitronenschale beige-fügt wurde, weichgekocht. Man streicht den Rhabarber durch ein Haarsieb, kocht ihn mit etwas Milch nochmals auf, zieht ihn vom Feuer und verquirlt ihn mit 1—2 Eigelb. Man richtet über einige zerbröckelte Zwieback oder Haselnußmatronli an.

E. R.

\* \* \*

## Bern in Blumen.



Schon der Gedanke an die herrlichen Blumen-Farben erfüllt das Herz mit wonniger Freude. Bald sind wir nun so weit. Die Bundesstadt wird von nah und fern riesigen Besuch erhalten.

Liebe Frauen und Töchter wollt Ihr dem Fest die Krone aufsetzen, dann erscheint in unseren farbenprächtigen Berner-Trachten, es soll ja eine Werbung sein für unser schönes Bern.

Eure Mitwirkung dürfte unendlich viel beitragen am Erfolg mitzubelfen.

Also auf zum Blumenfest  
aber „in der Berner-Tracht“.

\* \* \*

## Das Veilchen.

Ich dufte gern in eines Mägdleins Glas,  
Der Frühlingsbote bei der Menschenblüte,  
Die Himmelshuld in meinem Auge las  
Und Erdensehnsucht, die verborgen glühte.

Ich küsse heimlich Mägdleins weiße Hand,  
Mein Odem bleibt ihr lange noch  
verbunden,

Und äuge still ins kleine Märchenland  
Der Mädchenstube, wo ich heimgefunden.  
Walter Dietiker.



**Autofahrunterricht**  
u. Theorie a. elektr. ge-  
triebenen, vollständig  
geschnittenen Demon-  
strations-Chassis erteilt

**S. URWYLER**  
BERN - Staall.  
konz. Fahrlehrer.  
Ob. Villattenmatt-  
strasse 50  
Tel. 22.993

**LOCARNO HOTEL PESTALOZZI Hof**

Das heimelige alkoholfreie Familienhotel. Zimmer v. Fr. 2.50, Pension v. Fr. 7.— an. Familie Maurer.